

100. Todestag von Gustav Moll: Einer der Väter von Neubeckum

Beckum (gl). Am 8. Mai 1901, also vor genau 100 Jahren, starb mit Gustav Moll einer der Väter von Neubeckum. Er hatte die Zeichen der Zeit erkannt und kam 1873 als Kohlenhändler in die Ennigerloher Bauerschaft Werl, dem späteren Neubeckum, nachdem er schon jahrelang die, sich im Beckumer Raum entwickelnde Kalkindustrie mit Brennstoff beliefert hatte.

Am Bahnhof Beckum, wie Neubeckum zunächst genannt wurde, richtete er 1884 ein Holz-sägewerk ein und belieferte das Kohlenrevier mit Grubenholz. So schlug er zwei Fliegen mit einer Kappe, verdiente auch mit der Rückfracht und erschloss heimischen Waldbauern weitere Absatzmöglichkeiten.

Zehn Jahre später stieg er selbst in die Kalkproduktion ein und begründete am Jakobsberg mit 16 Kalköfen und zwei Ringöfen (1888) eine weitere Produktionsstätte. Doch damit war es

für diesen rührigen Unternehmer noch nicht getan, denn mit der Maschinenfabrik Gustav Moll (Balcke-Dürr), einer Elektromotoren- und einer Schraubenfabrik, einer Seifenfabrik und der Herstellung von Selterswasser baute er ein umfangreiches Unternehmen auf und gab somit vielen Familien Heimat und Brot.

Auch in der Kommunalpolitik engagierte sich Gustav Moll, denn durch den Zuzug vieler Arbeitskräfte entwickelte sich der Bahnhof Beckum/Ennigerloh zu einem Gemeinwesen, woran Gustav Moll erheblichen Anteil hatte. Zunächst als Vertreter der Bauerschaft Werl in Ennigerloh und später als erster Gemeindevorsteher der eigenständigen Gemeinde Neubeckum. So trug das „Gesuch der Eingesessenen zur Errichtung einer selbständigen Gemeinde“ als erste Unterschrift den Namen Gustav Moll.

Neben der Errichtung einer privaten evangelischen Schule, unterstützte er den Bau einer

katholischen Kirche und nahm zugleich die Errichtung einer evangelischen Kirche in Angriff. So stellte er uneigennützig das Grundstück zur Verfügung und legte mit einer großzügigen Spende den Grundstock für das Gotteshaus einer 300-köpfigen Gemeinde. Am 29. August 1900 wurde die Kirche feierlich eingeweiht. Dabei wurde Gustav Moll vom Superintendenten Nebe, „im allerhöchsten Auftrag“ der königliche Kronenorden verliehen.

Gustav Moll, dessen Familie an Bau und Einrichtung der evangelischen Kirche maßgeblich beteiligt war, starb am 8. Mai. 1901 erst 56 Jahre alt. In rund 25 Jahren hatte er den Ort (der mal seinen Namen tragen sollte) und die evangelische Kirchengemeinde Neubeckum gegründet und maßgeblich geprägt.

Der Heimatverein Neubeckum beabsichtigt die Verdienste in einer Bronzeplastik zum Ausdruck zu bringen.

Hugo Schürbüscher



Gustav Moll (†) hatte am 8. Mai seinen 100. Geburtstag in Neubeckum feiern können.

Todestag